



Karlsruhe

Tipps | Termine

Beratungen

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 11 61 17.

Hebamme-Sprechstunde Karlsruhe: Ein Angebot für Schwangere und Wöchnerinnen ohne aufsuchende Hebammenbetreuung. Telefonische Beratung und Information Mo. von 11 bis 13 Uhr und Mi. von 14 bis 16 Uhr sowie Terminbuchung für persönliche Beratung in Schwangerschaft und Wochenbett unter wochenbettspprechstunde@hebammen-karlsruhe.de oder unter Telefon 1 33 65 00.

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe: Paarberatung, Lebensberatung, Trennungsberatung/Mediation, Seminare und Vorträge, Beratung in unterschiedlichen Sprachen

Telefon 84 22 88, E-Mail info@eheberatung-karlsruhe.de, www.eheberatung-karlsruhe.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle bietet telefonische Unterstützung für Erkrankte und ihre Angehörigen unter Telefon 98 96 20.

Badischer Blinden- und Sehbehindertenverein, „Blickpunkt Auge - Rat und Hilfe bei Sehverlust“ unter Telefon (0 72 48) 57 24 (AB).

Karlsruher Verkehrsverbund: Telefon 61 07 58 85 Mo. bis Fr. 7 bis 19 Uhr und Sa. von 7 bis 13 Uhr.

Badischer Landesverein für Innere Mission, Quartiersprojekte Südweststadt und Waldstadt, Mitmach-Laden Südwest: Mo. von 10 bis 12 Uhr, Di. von 10 bis 13 Uhr und Do. von 9.30 bis 12.30 Uhr; telefonische Beratung: Mi. 13 bis 15 Uhr; Fr. 10 bis 13 Uhr; Telefon 38 49 85 58, Mail an quartiersprojekt@badischer-landesverein.de und Mitmach-Laden Waldstadt: Di. und Do. von 14 bis 17 Uhr; Fr. von 10 bis 13 Uhr; telefonische Beratung: Mo. 10 bis 13 Uhr und Mi. 13 bis 15 Uhr; Telefon 40 24 21 25, Mail an quartiersprojekt-waldstadt@badischer-landesverein.de.

Wir gratulieren

Goldene Hochzeit: Johann und Maria Mann geb. Soanca.

Notdienste

Namen und Adressen der diensthabenden Apotheken finden Sie unter www.lak-bw.de oder können auch unter der kostenfreien Festnetznummer (08 00) 0 02 28 33 oder unter der aus allen Mobilfunknetzen erreichbaren Rufnummer 2 28 33 (Kosten max. 69 ct/Min) erfragt werden.

Bestattungen

Am Dienstag, 25. Juni
Hauptfriedhof, Große Kapelle: 13.00 Uhr, Heinzelmann, Oskar, 91 Jahre, gest. 16.06.2024.

Rüppurr: 11.00 Uhr, Schwan, Ursula geb. Leclerc, 85 Jahre, gest. 09.06.2024.

Beiertheim: 14.00 Uhr, Speer, Ursula geb. Linger, 77 Jahre, gest. 01.06.2024.

WIR FÜR SIE**Badische Neueste Nachrichten**

76149 Karlsruhe (Neureut)
Linkenheimer Landstraße 133

Redaktion Karlsruhe

Sekretariat (07 21) 7 89-1 66
E-Mail redaktion.karlsruhe@bnn.de

Anzeigen

Gewerblich (07 21) 7 89-60
Privat (07 21) 7 89-66
E-Mail anzeigen@bnn.de

Vertrieb

Leserservice (07 21) 7 89-72
E-Mail vertrieb@bnn.de

Abo-Preise

Abonnement € 54,40
Abonnement bei Postbezug im Inland € 58,20
Studenten-Abonnement € 27,50
Studenten-Abonnement bei Postbezug € 29,90

Alle Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement ist das jeden Dienstag beiliegende Fernsehmagazin „Prisma“ – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 76 vom 1. 1. 2024

www.bnn.de/karlsruhe
bnn.de/facebook-karlsruhe

**FEUER GEGEN DIE BÖSEN GEISTER**

Schon zu vorchristlicher Zeit huldigten die Menschen der Sonne. Seit der Christianisierung wird das Ereignis oft um den Johannistag am 24. Juni gefeiert. In Rüppurr hat die Bürgergemeinschaft gemeinsam mit dem Dreschverein dafür am Samstagabend zur traditionellen Sonnenwendfeier eingeladen. Das Feuer entzündete bei Dunkelheit die Jugendwehr der freiwilligen Feuerwehr.

Foto: Jörg Donecker

Fest vereint Klang und Bewegung

Karlsruhe feiert „Fête de la musique et du sport“ unter der Hirschbrücke

Von Berthe Anna Obermanns

Karlsruhe. Was haben Musik und Sport gemeinsam? Das erklärte Bürgermeister Albert Käuflein (CDU) bei der Eröffnung der „Fête de la musique et du sport“ auf dem Spielplatz unter der Hirschbrücke in Karlsruhe. „Beides weckt Emotionen“, sagte Käuflein.

Und diese Emotionen ließen sich spüren: Den Anfang machte ein Auftritt des deutsch-französischen Chors des Centre Culturel Karlsruhe. Der Chor besteht aus

„
Beides
weckt
Emotionen.

Albert Käuflein
Bürgermeister

etwa 30 Mitgliedern. Er zeigte unter der Leitung der Dirigentin und Pianistin Virginie Auveray sein Können und stellte seine Freude an der Musik unter Beweis.

Die Verbindung zum Sport stellte schließlich die in Paris ansässige, international besetzte Tanzgruppe „Kivuko“ mit ihrer Performance „Bounce Back“ her – einer Choreografie mit Ball zu einem selbst komponierten Sound.

Doch die sechs Tänzerinnen und Tänzer standen nicht etwa auf der Bühne. Sie wurden begleitet von Schülerinnen und Schülern des Goethe-Gymnasiums.

Die Tanzgruppe Kivuko mit der Performance „Bounce Back“ bei der „Fête de la musique et du sport“ an der Hirschbrücke in Karlsruhe.
Foto: Jörg Donecker

Diese hatten die Bewegungen bei einem Workshop einstudiert.

Der Name der Gruppe „Kivuko“ ist Suaheli und steht für das Schlagen von

Brücken: Von einem Ufer zum anderen, von einem Land zum anderen, von der Musik zum Sport. Menschen auf der ganzen Welt feiern die „Fête de la musi-

que“ am Tag der Sommersonnenwende. In Frankreich gibt es das Fest bereits seit Mitte der 1980er-Jahre. Die Idee geht auf den damaligen sozialistischen Kulturminister Jack Lang zurück, der die Intention hatte, den gesamten Stadtraum in eine große Konzertfläche zu verwandeln und alle zum Mitmachen einzuladen.

Nachdem das Festival zunächst in Paris und im Anschluss daran auch in anderen französischen Städten ein großer Erfolg war, zogen weitere Länder nach.

Da darf Karlsruhe natürlich auch nicht fehlen. So richtet die deutsch-französische Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe das Festival seit 2020 an wechselnden Veranstaltungsorten und mit unterschiedlichen Künstlern und Künstlern aus.

2020 gab es etwa ein Konzert im Biergarten des Tollhauses und ein Terrassenkonzert im Substage, 2022 wurde die Kaiserstraße zur Bühne einer Hip-Hop-Parade.

Gaël de Maisonneuve, französischer Generalkonsul in Stuttgart, freute sich in seiner Begrüßungsrede über das Engagement und verwies auf die Besonderheit 2024.

Denn dieses Jahr trug die Veranstaltung auch dem europäischen Sport-Sommer Rechnung, der nicht nur von der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland, sondern auch von Olympia in Frankreich geprägt ist. Kurzhand wurden daher Titel und Programm um den Sport ergänzt.

50 Kunstwerke wechseln den Besitzer

Freunde der art Karlsruhe sammeln bei einer Benefit-Auktion eine beachtliche Summe ein

Von Susanne Dürr

Karlsruhe. Erstmals kam im Konzerthaus Kunst für einen guten Zweck unter den Hammer. Die Freunde und Förderer der art Karlsruhe hatten zur Mitsommerauktion zugunsten der Parkinson Stiftung geladen. Rund 150 Bieter unter den 200 Gästen zückten im Sekundenakt ihre Bieterkarten und zeigten sich interessiert an den 50 hochkarätigen Kunstwerken, die allesamt flott den Besitzer wechselten.

Nach der rund dreistündigen Benefiz-Auktion erzielten die Werke einen Gesamterlös von 76.900 Euro. Moderiert wurde die Veranstaltung von dem TV-Moderator der Kultursendung ttt – titel, Thesen, Temperamente, Max Moor. Showlegende und Botschafter der Parkinson Stiftung, Frank Elstner, der mit einem sportlichen Intensivprogramm seine Erkrankung in Schach hält, hatte in der Gästerrunde den Vorsitzenden der Parkinson Stiftung, Jens Volkmann, im Gepläch.

„Die Wissenschaft braucht Geld für die Forschungsarbeit zur Bekämpfung der Krankheit“, so Elstner. Er sei schon Fan vom KSC gewesen, als dieser noch FC Mühlburg hieß, erklärte Elstner mit Blick auf das Fächerstadion, wo er im Kammertheater als mörderischer Sohn seinen ersten Auftritt hatte. Die Erkrankung an

Parkinson nehme weltweit zu, in den letzten 20 bis 30 Jahren sei insbesondere in den Schwellenländern die Krankheit um 60 bis 70 Prozent angestiegen, so Volkmann, der als Faktoren die höhere

Lebenserwartung, genetische Disposition sowie Umwelteinflüsse ausmachte. „Kunst nur kaufen, wenn man was spürt“, empfahl Auktionsleiter Kristian Jarmuschek und Vorsitzender des Bei-

Angeregte Gespräche im Konzerthaus: Max Moor, Frank Elstner und Britta Wirtz (von links) auf der Bühne.
Foto: Jörg Donecker

rats des art Karlsruhe. Gesteigert wurde mit einem Startgebot von 100 Euro in Schritten zu je 100 Euro. Applaus brachte auf, wenn jeweils die 1.000-Euro-Marke für ein Werk überschritten wurde und dieser wollte an diesem Abend kaum abreißen. Mehrere Werke, wie das „Rathaus“ von Christopher Lehmpfuhl, die Wandinstallation von Willi Siber aus Stahl und Chromlack, die Computeranimation „Crow pecking“ von Julian Opie Poder oder Heidi Steins großformatiges Bild mit Blattgold „Narziss und Goldmund“, knackten die 1.000-Euro-Marke mehrfach. Pointiert stellte Auktionsleiter Jarmuschek die erlesene Auswahl der von den Galerien der art Karlsruhe zur Verfügung gestellten Werke vor.

Diese bildete Kunst aller Gattungen und Zeiten ab, die auch gezielt nach Größe ausgewählt worden waren, um das Platzmangelproblem auszuhebeln. Die Ertragssumme des „Hammerpreises“ kommt zur Hälfte der Parkinson-Stiftung zugute, die andere Hälfte geht an die Kunstschaaffende. Über die gelungene Premiere, beziehungsweise den „triple – win“ der Benefiz Auktion, freute sich auch Britta Wirtz, Geschäftsführerin der Messe Karlsruhe und Vorstandsvorsitzende der Freunde und Förderer der Messe art Karlsruhe, die eine Wiederholung für kommende Jahr nicht ausschloss.